

mer-Geselle / kam in dieser Wittben Haus /
 wo die Soldaten lagen / und suchet in
 ders Gemein- und Gesellschaft zu kommen ;
 Er tranck mit ihnen / und schoß ihre Pistolen loß /
 künstelte und frevelte auch einsten so lang / an ei-
 nen Pistol / bis es ebenfalls loß gieng : Da nun
 gleich obgedachte Zieroldin ein jung / sauber
 Mensch / zur Thüren will hinein gehen / wird
 sie mit den starcken Schröten in der Dicke ihres
 Leibes / gegen die Schooß dermassen getroffen /
 daß der Mist (s. v.) sammt etlichen Pflaumen-
 Kernen / so sie im Mittags-Essen / mit hinein
 geschlucket hatte / von ihr gehen / und sie darü-
 ber sterben müssen. In eben diesem Jahr ist
 auch ein Soldat von Leutmaritz / aus dem Ge-
 schlecht Weblau / hieher nach Wiesenthal ge-
 kommen / welcher sich selbst / ob wohl unfür-
 sichtiger Weise / und nicht gerne / erschossen hat /
 Worauf er auch hier am 25. Augusti ist begrä-
 ben worden.

§. 4. Anno 1646. ist Esaias Engel-
 städter / ein Schmiedeberger / von Johann
 Fischern / unversehens erschossen / und am
 30. Septembris hier begraben worden.

Dergleichen Unalück hat auch / in eben die-
 sem Jahr / Christina / Peter Halbars

D 4

Ehe.